

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 26

Artikel: Stabiges : einfach und doppelt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stabiges: einfach und doppelt

Das Tagblatt der Stadt Basel heisst «Baslerstab». Auf der Titelseite ist – in einem roten Balken – die Auflage (der Regional-Ausgaben) mit 236 000 Exemplaren angegeben.

Die zweimal wöchentlich in Basel erscheinende Gratiszeitung «doppelstab» hat einmal pro Woche eine Auflage von rund 200 000, das zweite Mal von etwa 150 000 Exemplaren. Ebenfalls auf der Titelseite – und ebenfalls in einem roten Balken – wird der «doppelstab» jeweils als «die auflagestärkste Zeitung der Nordwestschweiz» deklariert.

Belügt also eines der beiden Blätter seine Leser und Inserenten? Oder wird hier missverständlich und unsauber informiert? – Wie dem auch sei, das eine ist einer Zeitung ebenso unwürdig wie das andere. *Bebbi*

Vorsichtig

Gespräch an einem Sandstrand in Italien:

«Sind Sie mit dem Regierungschef verwandt?»

«Nein.»

«Sind Sie von der Polizei?»

«Nein.»

«Arbeiten Sie an einem Regierungsprojekt?»

«Nein.»

«Gut, dann gehen Sie bitte aus der Sonne ...!»

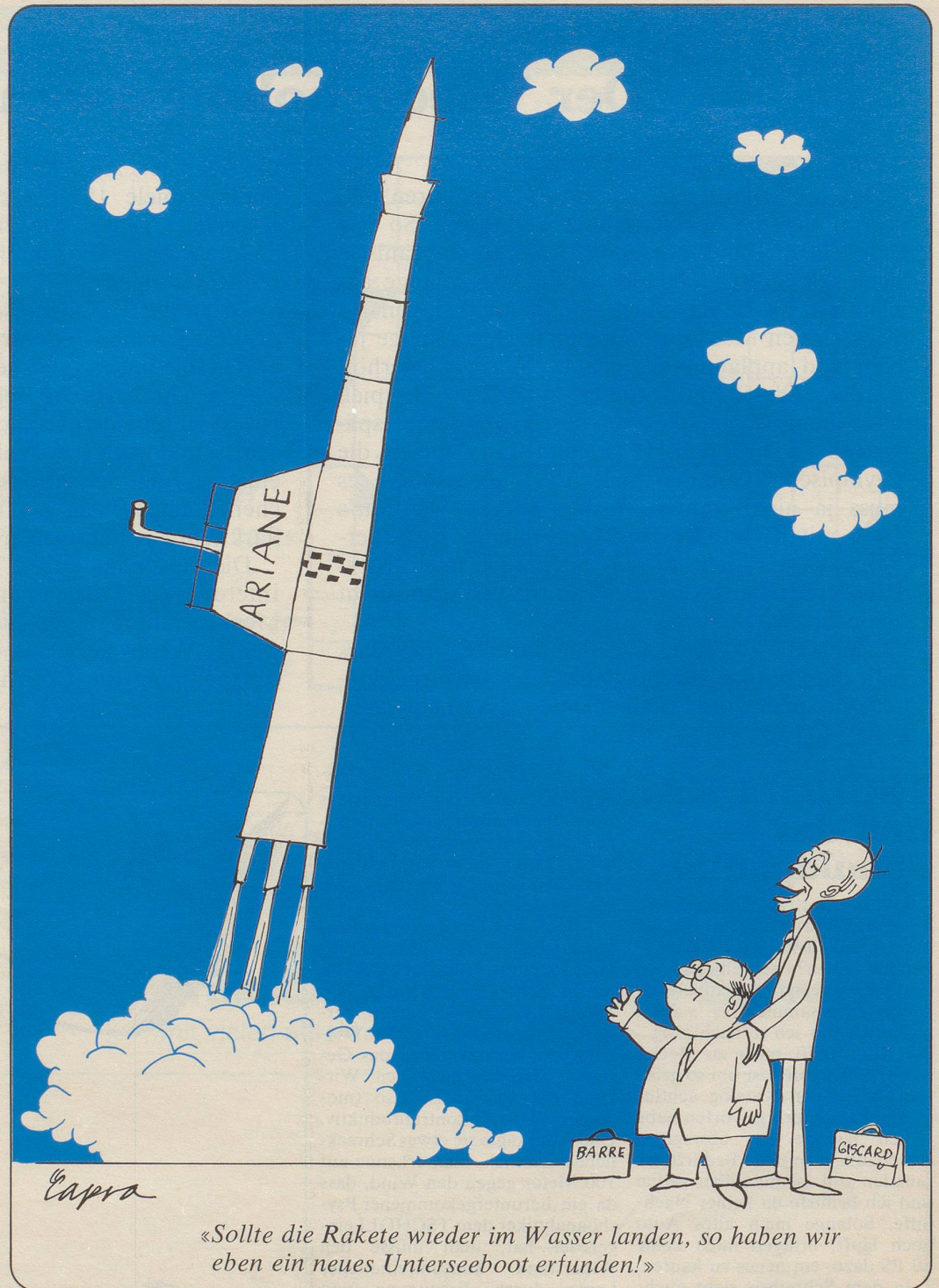
Fremdensaison

Das Hotel ist hoffnungslos überfüllt. Ein Gast kommt, Köstchen in der Hand, in die Halle und sagt: «Ich wett no zale.»

«Weli Zimmernummere?»

«Keini, ich ha uf em Billardtisch geschloofe.»

«Billardtisch? Macht füüf Franke pro Schtund.»



Wider-Sprüche

VON BEAT LÄUFER

Die Natur ist in den Zeugenstand getreten –
und wir stehen vor den Schranken.

*

Zu viele Lebensmittel
befördern zu viele aus ihrer Lebensmitte.

*

Die sogenannten «Primitiven» singen, tanzen und dichten.
Der Kulturbürger hat ausgesungen,
tanzt nur noch selten und brüstet sich mit seinen Dichtern.

*

Das Ergreifendste an jedem tiefen Gedanken
ist seine unausgesprochene Angst vor dem Vergessenwerden.

*

Er versteht seinen Beruf als Brot-
und die Lyrik als Seelenerwerb.

*

Auch Ratschläge sind Schläge!

*

«Tendenzwende»:
Hausse bei den Absichten,
Baisse bei den Einsichten!

*

Quadratschädel sind stärker als Rundköpfe:
verstrebt durch quadratische Dogmen.